

MÖGLICHE AKTIONEN — beim Gründungsrelief:

Das Relief betrachten und nachstellen

- ohne Material -

A: Relief betrachten

- Die Kinder betrachten das Relief und beschreiben die abgebildeten Personen und ihre jeweilige Haltung.
- Die Kinder stellen mit Hilfe des gehörten Textes Vermutungen an, wer auf dem Bild abgebildet ist und beschreiben/interpretieren ihre Haltung:
C. Elisabeth Ehinger (1335 - 1389), Patriziertochter und Ehefrau von Lutz Krafft
D. Ludwig (Lutz) Krafft (1330 - 1397), Patrizier und Alt-Bürgermeister von Ulm; Initiator des Münsterbaus und Hauptakteur bei der Grundsteinlegung
E. Heinrich II. Parler († 1387), 1. Baumeister von Ulm
- Die Kinder beschreiben die abgebildete Kirche.

B: Relief nachstellen

- Die Kinder bilden 3-4er-Teams und stellen das Relief in einem Standbild nach: Ehinger—Krafft—Parler—(Kirchenmodell)
- Die Kinder versetzen sich in ihre dargestellte Person und äußern ihre Überlegungen und Gefühle gegenüber dem geplanten Kirchenbau.



Gründungsrelief an Pfeiler 3 (Westseite)

INFORMATION zum Gründungsrelief

Hintergrund

Auf dem Gründungsrelief der Familie Krafft, ca. 1390, halten unter einer **schwarzen Inschrift auf goldenem Hintergrund** (A.) **Elisabeth Ehinger** (C.) und ihr Mann, **Lukas Krafft** (D.) das **Modell einer Hallenkirche** mit drei Türmen (B.) über den gebückten **Baumeister Heinrich Parler** (E.) in der Mitte. An den Seitenwänden befinden sich die **Wappenschilde** (1. / 2.) der Patrizierfamilien Ehinger und Krafft.

Das Modell der Pfarrkirche

- Form: eine Hallenkirche, bei der das Kirchenschiff die gleiche Trauf- und Firsthöhe wie der Chor und das Langhaus besitzt.
- Das Langschiff besitzt keine Obergaden.
- Das Dach ist einheitlich ein Satteldach.
- Der Westturm ist nur geringfügig höher als die beiden Süd- und Nordtürme im Osten, die den Chor flankieren.

Text der Inschrift (in Minuskeln)

anno domini 1377 a de zinstag der der lest tag was des manatz junii | nach der sunen ufgang dri stund | von haissen des rates wegen hieze ulm | lait ludwig kraft krafts am kornmart selige sun | de ersten fundamentstain a dieser pfarrkirchen.

Übertragung

Im Jahr des Herrn 1377 am Dienstag, der der letzte Tag im Monat Juni war | zur dritten Stunde nach Sonnenaufgang | auf Bitten des Rats hier zu Ulm | legte Ludwig Kraft, des seligen Krafts am Kornmarkt Sohn | den ersten Fundamentstein dieser Pfarrkirche.



MÖGLICHE AKTION — bei Pfeiler 6 / Südseite: Das Zeichen des Reissnadelmeisters an den Pfeilerkonsolen suchen

Material:

8 Bildkarten „Das Zeichen des Reissnadelmeisters“ (im Handwagen)

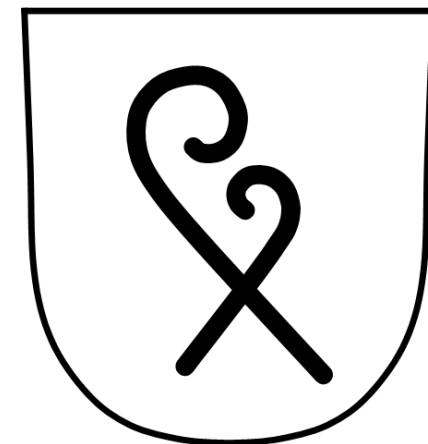
- Die Gruppenleitung verteilt je eine Bildkarte mit dem „Zeichen des Reissnadelmeisters“ an eine 3-4er-Gruppe.
- Die Kinder suchen das Zeichen an der Pfeilerkonsole mit den musizierenden Engeln.
- Die Kinder prägen sich das Zeichen des Reissnadelmeisters ein und suchen an den Säulen in der näheren Umgebung nach den Reissnadeln.
- Die Kinder geben die Bildkarten an die Gruppenleitung zurück.

Differenzierung:

- Die Kinder betrachten den Stil des Reissnadelmeisters und vergleichen ihn mit anderen gestalteten Pfeilerkonsolen.



Zwei Engel mit Laute und Fidel



INFORMATION

zu weiteren Konsolen mit sichtbaren Zeichen des Reissnadelmeisters:



a) Nördliche Langhauspfeiler:

Pfeiler 6 – Nordseite: Frauenkopf

Pfeiler 5 – Südseite: Frauenkopf mit Krone

b) Südliche Langhauspfeiler

Pfeiler 6 – Südseite: Wappen zwischen Dämonen

Pfeiler 7 – Nordseite: Baumeister hockend zwischen Laub

Pfeiler 8 – Südseite: Tuch der Veronika mit Engeln



Kein/Erschwerter Zugang
durch Baustelle möglich

MÖGLICHE 1. AKTION — in der südlichen Turmhalle:

Die Steinmetzwerkzeuge betrachten und benennen

Material: *1 Präsentationstuch* *11 Steinmetzwerkzeuge*
 11 Wort-Bildkarten *(siehe große Holzkiste im Handwagen)*

- Die Gruppenleitung legt das Leinentuch auf dem Boden aus und stellt die Holzkiste in die Mitte.
- Die Gruppenleitung oder verantwortungsvolle Kinder nehmen einzeln die Werkzeuge aus der Kiste und legen sie behutsam auf das Tuch.
- Die Kinder betrachten die Werkzeuge und machen sich Gedanken über ihre Handhabung und für welche Arbeiten am Stein die einzelnen Werkzeuge verwendet werden könnten.
- Die Kinder erhalten zu zweit/dritt eine Wort-Bildkarte. Sie lesen den Text und suchen anhand der Beschreibung/des Bildes ihr Werkzeug.
- Die Kinder stellen der Gruppe ihr Werkzeug mit Hilfe der Wort-Bildkarte vor.



WICHTIG! Die Werkzeuge sind zum Teil **sehr schwer**. Bitte gehen Sie **vorsichtig** und **verantwortungsvoll** gegenüber Personen und Gegenstände im Münster damit um. Lassen Sie die Kinder **nie unbeaufsichtigt und ungefragt** die Werkzeuge anfassen bzw. aus der Kiste nehmen. Vielen Dank!

INFORMATION zu den Namen der Werkzeuge



Foto: Münsterbauhütte Ulm

- | | | | |
|----------------|---------------------------|--------------------|--------------------|
| 1. Knüpfel | 4. Richtscheit | 7. Spitzeisen | 10. Beizeisen |
| 2. Fäustel | 5. Winkel | 8. Zahneisen klein | 11. Schlageisen |
| 3. Flächenbeil | 6. Setzer (Spreng Eisen) | 9. Zahneisen groß | 12. Scharriereisen |

MÖGLICHE 2. AKTION — um die Turmhalle: Steinmetzzeichen erkennen und suchen

Material: 11 Ferngläser (bei Bedarf — im Handwagen)

A. Steinmetzzeichen erkennen und suchen

- Die Gruppenleitung macht die Kinder auf das **Steinmetzzeichen** beim **Hinweisschild** oder auf ein anderes an einer der umliegenden Wände aufmerksam.
- Die Kinder suchen in ihrem Blickfeld an den umliegenden Wänden nach Steinmetzzeichen. *[Besonders viele befinden sich im **Durchgang** vor der Figur von **Ulrich von Ensingen**.]*
- Für Zeichen in der Höhe bekommen die Kinder von der Gruppenleitung aus dem Handwagen ein Fernglas ausgehändigt. *[Besonders viele befinden sich an der Wand mit dem **Turmmodell aus Holz**]*

B. Verschiedene Steinmetzzeichen zählen

- Die Kinder zählen — in einer vorgegebenen Zeit — so viele Zeichen wie möglich. Wer mehrere Zeichen eines Steinmetzes entdeckt erhält einen Zusatzpunkt.





Durchgang vor der Figur
von Ulrich von Ensingen.



Kein/Erschwerter Zugang
durch Baustelle möglich

MÖGLICHE AKTION —
an der Südwand des südlichen Seitenschiffs:

Die verschiedenen Turmrisse betrachten und vergleichen

- ohne Material -

- Die Gruppe wendet sich von der Pfeilerfigur der Südwand im Seitenschiff zu. Dort befinden sich links von Heinrich Parlers Grabstein zwei Turmentwürfe:
a) Riss von Ulrich von Ensingen von 1392
b) Riss von Matthäus Böblinger von 1493 (*der später umgesetzt wurde*)
- Die Kinder betrachten die beiden Zeichnungen und erkennen Unterschiede und Veränderungen - evtl. auch zur heutigen Gestalt (Zeichnung rechts).



Riss von Ensingen Riss Böblinger

Turmansicht heute

INFORMATION zu den Turmrissen

Ulrich von Ensingen baute von 1392 bis 1417 am Ulmer Münster, wo er das bereits begonnene Langhaus bis in halbe Höhe weiterführte und die Planänderung von der ursprünglich vorgesehenen Hallenkirche zur Basilika durchsetzte. Sein Entwurf für den Münstersturm ist im Ulmer Stadtmuseum erhalten. Der Riss von 70,4 cm Breite und 306,5 Zentimeter, der aus fünf großen und zwei kleinen Blättern besteht, ist eine der bedeutendsten gotischen Architekturzeichnungen und der einzige bekannte Entwurf von seiner Hand.^[1] Quelle: Wikipedia



Riss von Ulrich von Ensingen
1392



Riss von Matthäus Böblinger
1493

„Schon bald präsentierte Matthäus Böblinger einen neuen Entwurf für den Turm. Dieser war zwar keine komplette Absage an Ulrich von Ensingens Plan, präsentierte sich jedoch insgesamt harmonischer. »Im Vergleich zum Plan Ulrichs von Ensingen zeigt er eine flüssigere Formensprache und eine zügigere Zusammenfassung in der Senkrechten«“ (aus N. Hild/K. Hild, Das Ulmer Münster, Silberburg-Verlag, Seite 24)

MÖGLICHE AKTION — zum Schmerzensmann:

**Segen empfangen und weitergeben***- ohne Material -*

- Die Gruppenleitung sucht für die Gruppe einen Ort, an dem ein Kreis gebildet werden kann (z.B. im südlichen Seitenschiff im Bereich des Taufsteins).
- Die Gruppenleitung wählt einen Segen aus.

SEGEN I: *(Quelle unbekannt)*

*Die Gruppe steht im Kreis, das Gesicht der Mitte zugewandt. Alle bilden mit den Armen und den nach unten gerichteten Handflächen ein „Dach“.
Die Gruppenleitung spricht:*

Gott segne dich.

**Er erfülle dich mit seiner Liebe und
halte schützend seine Hand über dir. Amen**

SEGEN II: *(nach Ines Krieger)*

*Die Gruppe steht im Kreis, das Gesicht der Mitte zugewandt.
Die Gruppenleitung macht die Bewegungen vor und spricht:*

- Die geöffneten Hände nach vorne strecken:
- Beide Hände auf den eigenen Kopf legen:
- Beide Hände über der Brust aufeinander legen:

Der Herr segne dich.**Der Herr behüte dich.****Der Herr sei dir gnädig. Amen****SEGEN III:** *(siehe „Die Kinder-Mitmach-Bibel“, Deutsche Bibelgesellschaft, Seite 19)*

*Die Kinder stehen im Kreis. Zwei Kinder beginnen und wenden sich einander zu.
- Kind1 hält seine Handflächen - nach oben geöffnet - Kind2 hin und spricht:*

[Name des Kindes], Gott behüte dich.

- Kind2 legt seine Hände - nach unten geöffnet - über die Hände von Kind1 und antwortet:

[Name von Kindes], sein Segen begleite dich.

Kind2 wendet sich nun Kind3 zu und spricht wie vorher Kind1 usw. bis der Segen von allen empfangen und an alle weitergegeben wurde. Der Segen endet mit der Antwort von Kind1 an das letzte Kind.



*Kein/Erschwerter Zugang
zum Schmerzensmann
durch Baustelle möglich*

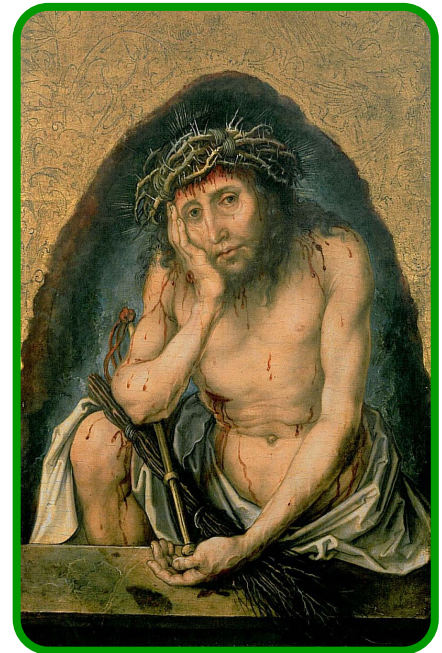
INFORMATION

über den Schmerzensmann und Segen

**Der Schmerzensmann**

Ein Schmerzensmann ist eine Darstellung von dem leidenden Jesus. Das Bild oder die Figur aus Stein oder Holz zeigt den Gottessohn lebend und ohne Kreuz, aber mit allen seinen Kreuzigungswunden und der Seitenwunde vom Stich der Lanze.

Zwischen 1300 und 1600 war der Schmerzensmann ein häufiges Motiv für Künstler. Sie wollten Christus nicht als strahlenden König und Sieger über Sünde und Tod darstellen, sondern zeigen, wie die Geißelung und Kreuzigung ihm Schmerzen zugefügt hatte. Jeder, der den Schmerzensmann betrachtete, sollte zum Nachdenken und Mitleiden auffordert werden. [Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Schmerzensmann>]



Der Schmerzensmann von Albrecht Dürer, 1493/94

Segen

Segen ist alles Gute, das Gott einem Menschen schenkt. Man kann Gott um dieses Gute bitten und es einem anderen Menschen zusprechen. Dabei legen Christ:innen einander die Hand auf oder sie erheben die Hände. So machen es zum Beispiel Pfarrer:innen, wenn sie die Gemeinde am Schluss des Gottesdienstes segnen. Oft zeichnen Christ:innen einander auch ein Kreuz mit dem Finger in die Hand, auf die Stirn oder auf die Brust. Christ:innen vertrauen beim Segen darauf, dass Gott bei ihnen ist, dass er ihr Leben stärken und vor Bösem bewahren will.

Ein Segen gehört zu jedem Gottesdienst und zu jeder Kasualie, wie zum Beispiel einer Taufe, Trauung oder Beerdigung. Aber auch außerhalb von Gottesdiensten können Christ:innen einander den Segen zusprechen - zum Beispiel, wenn sie zu einer großen Reise aufbrechen. Jede und jeder kann das tun, es muss kein:e Pfarrer:in dabei sein.

Dass Menschen einander segnen, war schon zu Zeiten des Alten Testaments so. Ein oft verwendeter Segensspruch aus diesem Teil der Bibel lautet: „*Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden*“. (Num 6,22)

[Quelle: <https://www.ekd.de/Segen-Basiswissen-Glauben-11264.htm>]

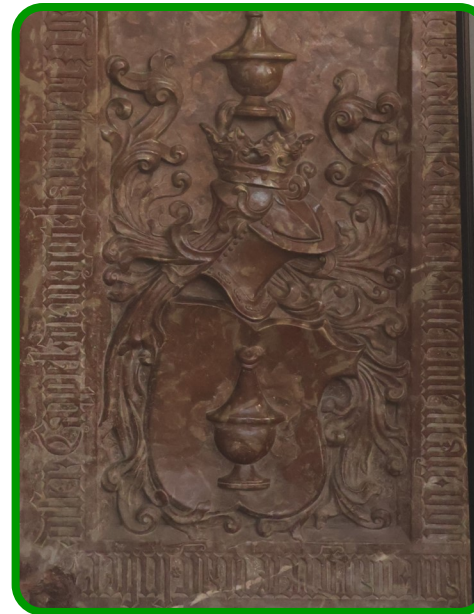
MÖGLICHE AKTION — im Chörlein der Besserer-Kapelle: **Glasfenster-Paare suchen**

Material:

28 Bildkarten der Glasfenster (im Handwagen)

Wichtige Information:

H. Acker hat die biblischen Geschichten in seinen Glasbildern immer paarweise (als sogenannte „Spiegel“) angeordnet.



Grabplatte von H. Besserer



Glasfenster im Chörlein

- Die Kinder erhalten je eine Bildkarte von einem Glasfenster. [Ist die Kinderzahl zu groß, werden einzelne Karten zu zweit angeschaut. Bei weniger Kinder wie Karten werden die Bilder von der Betreuung vorher paarweise aussortiert, damit die Anordnung der Bilder als „Spiegel“ erhalten bleibt. ⇒ siehe INFORMATION]
- Die Kinder suchen ihre Abbildung in den Fenstern des Chörleins.
- Wenn sie ihren Fensterausschnitt gefunden haben, suchen sie das Kind, das die Bildkarte mit ihrem „Spiegel“ besitzt.
- Die Kinder betrachten ihre Glasfenster und überlegen sich, warum die abgebildeten biblischen Geschichten ein „Spiegel“-Paar bilden.
- Wenn die Kinder die biblische Geschichte nicht kennen, finden sie eine kurze Beschreibung auf der Rückseite ihrer Bildkarte.
- [Lösung siehe INFORMATION zu den Glasfenstern.]

Differenzierung:

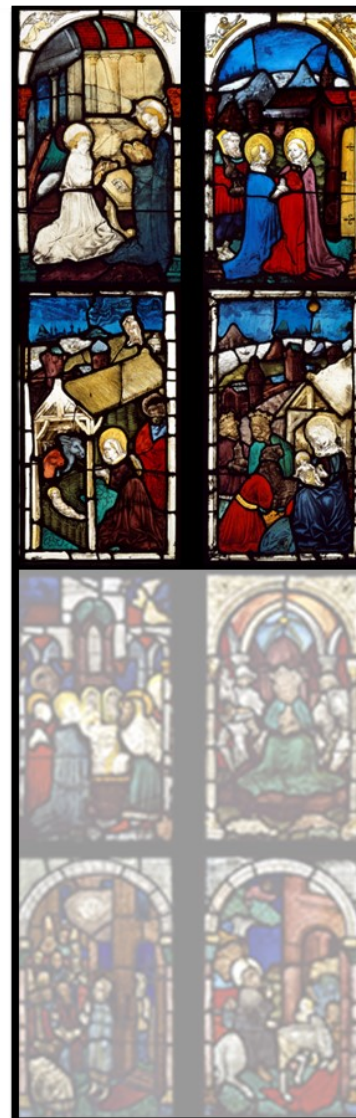
- Die Kinder suchen in der Besserer-Kapelle alle abgebildeten Wappen der Patrizierfamilie Besserer und zählen sie.



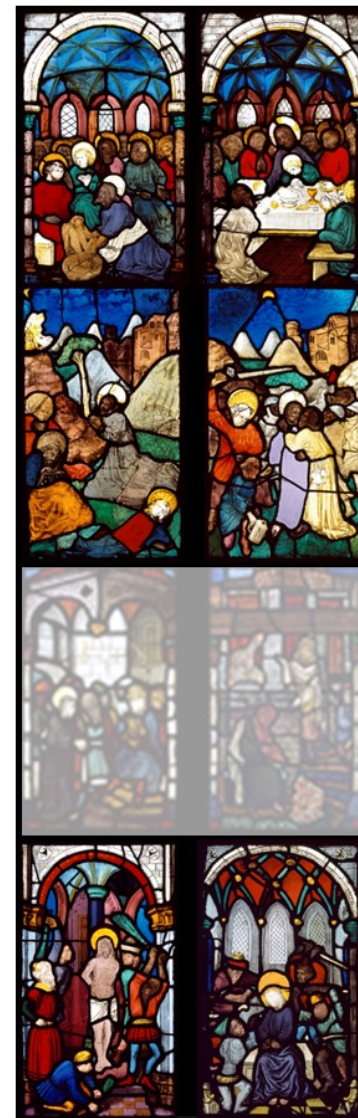
Nordseite III



Nordseite II



Mitte I



Südseite II



Südseite III

MÖGLICHE AKTION — unter dem Chorgewölbe:

„Mit den Augen spazieren gehen“

Das Chorgewölbe auf sich wirken lassen

Material: 11 Ferngläser (bei Bedarf — im Handwagen)

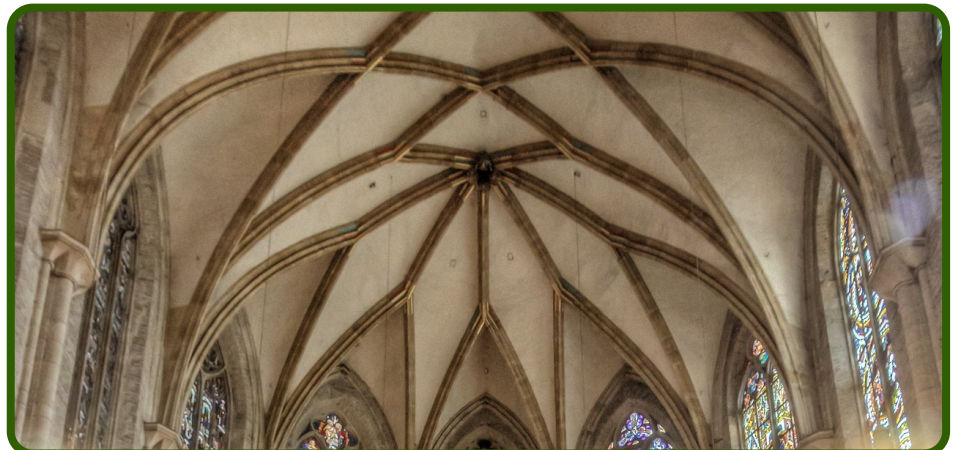
- Die Kinder setzen oder legen sich verteilt in die Sitzbänke im Chor.
[Beim Liegen bitte nicht die Schuhe auf die Sitzpolster legen.]
- Die Kinder betrachten die Konstruktion und Bemalung des Gewölbes über sich.
Die Fragen (siehe unten) können den „Spaziergang mit den Augen“ anregen.
- Wer möchte erhält (zu zweit) aus dem Handwagen ein Fernglas für eine detaillierte Betrachtung [Anleitung zur „Handhabung der Ferngläser“ siehe Order/Register 11].

Mögliche Fragen für den „Spaziergang mit den Augen“:

- ◇ *Wie fühlst du dich unter diesem Gewölbe? Wie wirkt das Gewölbe auf dich? Findest du Worte, deinen Eindruck zu beschreiben?*
- ◇ *Welche Formen oder Muster bilden die Rippenbögen miteinander?*
- ◇ *Auf wen oder was stützt sich das Gewölbe? Wer trägt die Last der Steine?*
- ◇ *Nur auf den Schlussstein in der Mitte ist ein Bild gemalt. Was stellt es dar? Kann es mit der wichtigen Aufgabe des Schlusssteins zu tun haben?*

Differenzierung:

- Die Wölbung einer Decke zu zweit oder mit mehreren Kindern körperlich nachbilden und dabei die Lasten spüren.



Gewölbe im Chorraum



INFORMATION zu Gewölben

Das Gewölbe des Chorraums befindet sich in einer Höhe von 26 m — bei 29 m Länge und 15 m Breite. Das Langhaus ist hingegen 41,60 m hoch.

Was ist ein Gewölbe?

Kirchendecken vereinen Ingenieurskunst mit geometrischen Spielereien und theologischen Aussagen. Sie stellten eine besondere Herausforderung für die Erbauer dar. Besteht die Decke aus gemauerten Bögen, die sich durch den Raum spannen, spricht man von Gewölbe. Mauern und Pfeiler fangen dabei als sogenannte Widerlager die Last des Gebäudes auf.

Kirchenräume besitzen eine optische Sogwirkung nach oben

Für die Menschen früherer Zeiten war alles Hohe und Erhabene auf natürliche Weise Gott näher. Die dem Himmel zugewandten Teile des Bauwerks (Decke, Dach und Turm) reichten damit schon ein klein wenig hinein in jene göttliche Sphäre. Die unmittelbare Gottesschau und –erkenntnis war aber den Menschen verstellt. Sie hatten nur eine Ahnung von der himmlischen Harmonie und „Lichtwucht“ Gottes.

Symbol für das Universum

Obwohl es vor Wind und Wetter schützen und das Dach stützen sollte, hatte das Gewölbe mehr als nur eine architektonische Funktion. Komplexe Gewölbeformen signalisierten Wohlstand und dass der Mensch mit seinem gottgegebenen Gaben des Willens, des Intellekts und der Kreativität die Schöpfung voranbringen konnte. In der Harmonie der aufwendigen Formen und Muster spiegelte sich die Ordnung des Universums wieder, an der sich der Gläubige erfreuen konnte.

Der Schlussstein

Zwar ist bei einem Gewölbe - wie bei einem Bogen - bautechnisch und physikalisch jeder einzelne Stein in gleicher Weise bedeutsam, doch erhielt häufig der Gewölbeschlussstein eine besondere Bedeutung. Er wurde bildnerisch immer wieder hervorgehoben durch aufwändig gestaltete farbige Reliefs oder christliche Symbole. Die besondere Hervorhebung des Schlusssteines kann allegorisch gedeutet werden: Jesus Christus als der „Schlussstein“, der die beiden Seiten — Menschheit und Gottheit — in sich vereint.



MÖGLICHE AKTION — um das Chorgestühl:

Geschnitzte Figuren suchen und finden

Material: 66 Bildkarten (in einer länglichen Holzkiste im Handwagen)

- Die Gruppenleitung nimmt die beiden Kistchen mit den Bildkarten aus der länglichen Holzkiste und stellt sie - für alle gut zugänglich - bspw. in den beiden vordersten Sitzbänken rechts und links auf. Die Bildkarten werden hochkant in das Kistchen „SUCHEN“ gestellt.
- Die Kinder erhalten für die 1. Runde von der Gruppenleitung eine Karte ausgeteilt und suchen die dort abgebildete Figur. ⇒ *Die Fotos beziehen sich auf die Figuren an den Wangen der Sitzreihen, auf die Stützbretter im Chorgestühl und auf die Darstellungen über den Sitzreihen an der Wand - jeweils rechts und links.*
- Wenn ein Kind die Abbildung gefunden hat, legt es die Karte in das Kistchen „GEFUNDEN“ ab und zieht aus „SUCHEN“ ein neues Objekt.
- Die Dauer der Aktion legt die Gruppenleitung fest.



Chorgestühl im Chorraum

Differenzierung

- Die Kinder legen die gefundenen Bildkarten nicht in das Kistchen „GEFUNDEN“ zurück, sondern behalten sie in der Hand und sammeln ihre Objekte.
- Wenn alle Schnitzereien gefunden sind, können die Bildkarten zur Bildung von Quartetten getauscht werden. Dabei entscheiden die Kinder selbst, welches Thema sie sammeln wollen, z.B. *4 Tiere, 4 Vögel, 4 Männer, 4 Frauen, 4 Fratzen, 4 große Figuren, 4 Fantasietiere, 4 Figuren der 1. Wandreihe, 4 Figuren der 2. Wandreihe, 4 Figuren mit einem Gegenstand in der Hand, 4 Tiere, die nach unten schauen, 4 gleiche Schnitzstile...*
(Nicht alle Abbildungen bilden ein Quartett, z.B. sind die Pflanzen nur ein Trio).

WICHTIG! Bitte weisen Sie darauf hin, dass das **Chorgestühl** für die Suche **nicht betreten** werden darf. Alle Figuren sind von der Absperrung aus gut zu sehen. Vielen Dank!

INFORMATION zum Chorgestühl



Ausführende Künstler

Jörg Syrlin d.Ä. als Werkstattleiter und Michel Erhart, dem die Pultwangenbüsten zugeschrieben werden, schufen handwerklich wie künstlerisch ein Chorgestühl mit großer Ausdrucksstärke.

Bauweise und -material

Das Chorgestühl ist komplett aus hartem Eichenholz gefertigt und mit einem genialen natürlichen Belüftungssystem ausgestattet, das bis heute Schimmelbildung und Holzfäulnis verhindert.

Ideengeber und Aussage

Die theologisch-philosophischen Ideengeber Jodocus Clamer (Münsterpfarrer), Hans Neithart (Rektor der Lateinschule) und Heinrich Steinhöwel (Stadtarzt) erstellten das Bildprogramm, das in drei Stufen umgesetzt wurde: a) *Vorahnung* (antike Weise, Sibyllen) – b) *Verheißung* (Altes Testament) – c) *Erfüllung* (Neues Testament)“.

Gewollte Dimension

Obwohl kein Klosterkonvent die Notwendigkeit eines so großen Chorgestühls mit 89 Ställen erfordert hätte, demonstrierten die verantwortlichen Bauherren darin Aufgeschlossenheit für neue geistige, philosophische und theologische Strömungen des Humanismus, begleitet von Bürgerstolz und Selbstbewusstsein.

Quelle: „Ein Münster ABC“ für den Innenraum

Misericordien

sind kleine Stützbretter im kirchlichen Chorgestühl. Der Begriff stammt vom lateinischen Wort *misericordia* = „Barmherzigkeit“.

Chorgestühle wurden seit dem Hochmittelalter mit Klappsitzen versehen, die sich hoben, wenn ihr Benutzer aufstand. Als Stütze für lange Stehzeiten waren an der Unterseite der Sitze die sogenannten Misericordien angebracht. Ursprünglich waren sie wohl nur für ältere, kranke oder geschwächte Mönche oder Chorherren gedacht.

Unterhalb der Misericordien waren meist Verzierungen in Form von Schnitzereien angebracht. Aufgrund der Anordnung in der Nähe des Unterleibs zeigen diese Verzierungen nur selten religiöse Themen, sondern oft Darstellungen von negativen oder gar obszönen Dingen und Verhaltensweisen.



Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Misericordie> — in Auszügen



MÖGLICHE AKTION — zum Choraltar:

Die Seitenflügel des Choraltars betrachten

Material: Ferngläser (im Handwagen)

- Die Kinder erhalten zu zweit ein Fernglas und betrachten die Seitenflügel des Choraltars [Anleitung zur „Handhabung der Ferngläser“ siehe Order/Register 11].
- Die Kinder suchen und erkennen Personen und Gegenstände aus dem gehörten Gespräch (Audio-Datei Nr. 7) zwischen dem Stifter Laux Hutz und dem Maler Martin Schaffner.

Das sind:

- # *Laux Hutz mit blindem Auge im Pelzmantel als Heiliger Zebedäus*
(in den Nimbussen stehen die Namen der dargestellten Heiligen.)
- # *Großnichte Katharina Gienger in kostbare Stoffe und Tücher gekleidet*
- # *Neffe Matthäus Lupin mit Frau Ursula - ebenfalls in kostbaren Kleidern*
- # *Kinder mit Steckenpferd, Schreibtafeln und Vogel*
- # *Gegenstände aus einem wohlhabenden Ulmer Haushalt*
(z.B. Bett, Möbel, Geschirr, Kiste, Flacons...)
- # *Wappen der Familie Hutz*

- Die Kinder erkennen und nennen weitere gemalte Einzelheiten in den Bildern.

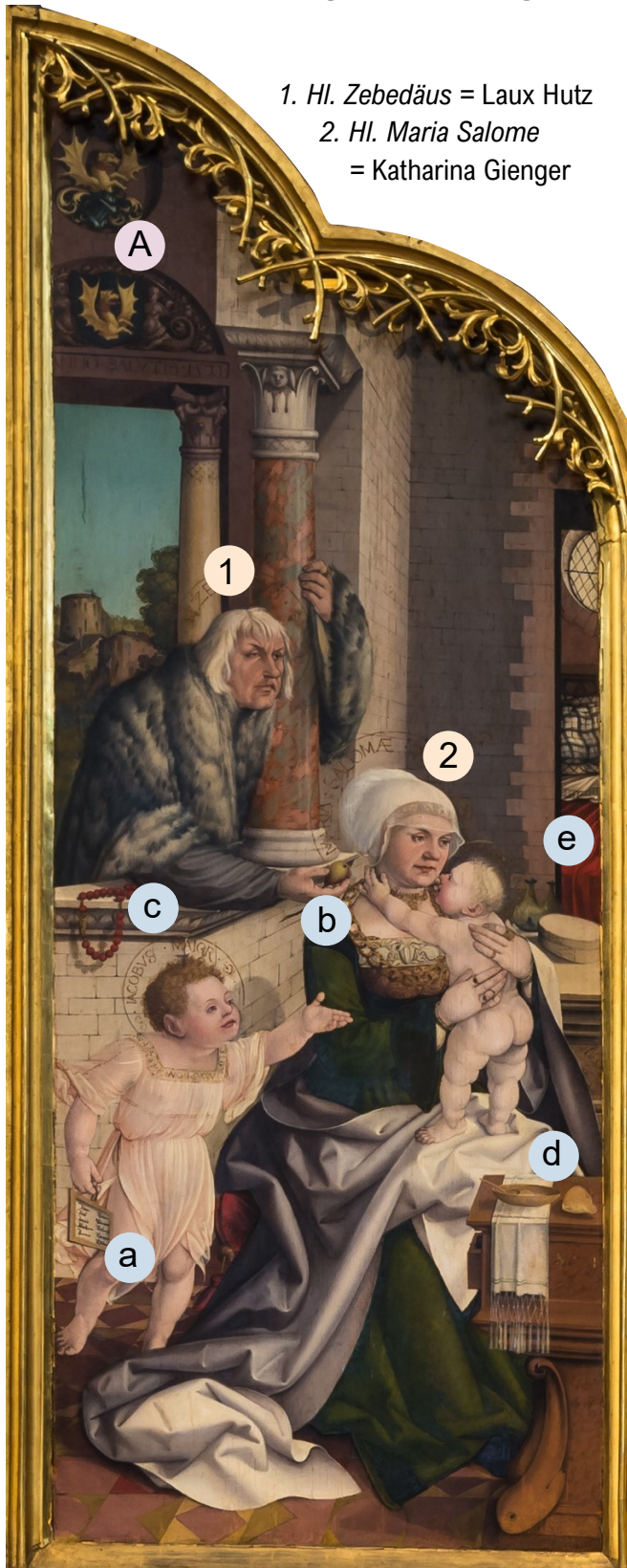
Differenzierung:

- Die Kinder spielen auf die beiden Seitenflügel bezogen das Ratespiel „*Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist...*“.



Choraltar im Chorraum

INFORMATION zu den Seitenflügeln



1. Hl. Zebedäus = Laux Hutz
2. Hl. Maria Salome
= Katharina Gienger



3. Hl. Alphäus = Matthäus Lupin
4. Hl. Maria Cleophae
= Ursula Gienger

- a) Schreibtafel
b) Obst
c) Rosenkranz
d) Babybrei
e) Schlafraum
f) Vogel
g) Steckenpferd
h) Zettel

- A) Wappen der Familie Hutz
B) Entstehungsjahr und Initialen
von Martin Schaffner



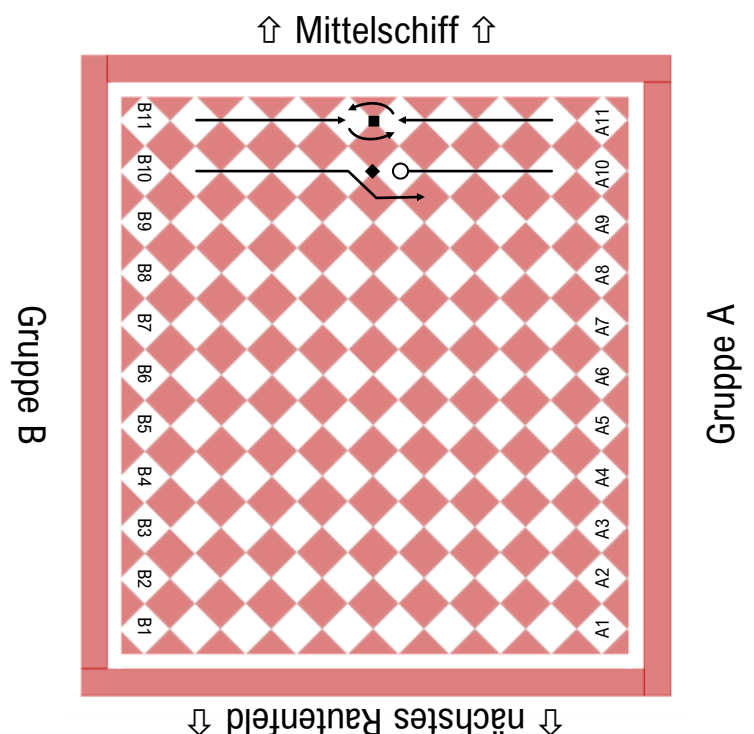
MÖGLICHE AKTION zwischen den Pfeilern (5/6):

Münster-Quiz

Material: 18 Quizfragen
(in Ordner)

Aufstellung und Spielablauf:

- Das Rautenmuster der Steinfließen zwischen den Pfeilern 5 / 6 (oder jedem anderen Pfeilerpaar) bildet das Spielbrett.
- Die Kinder teilen sich in zwei gleichgroße Gruppen (Gruppe A / Gruppe B) auf.
- Wie unten aufgezeichnet, stellt sich jedes Kind einer Gruppe auf die erste bzw. letzte Steinfließe einer weißen Reihe. [Bei einer größeren Kinderanzahl wird ein weiteres Rautenfeld hinzugefügt.]
- Um nicht beeinflusst zu werden, schließen die Kinder für die Frage und Antwort die Augen. Die Gruppenleitung stellt die Quizfrage und nennt die beiden Antwortmöglichkeiten („Rechts“ / „Links“). Um ihre Antwort anzuzeigen, heben die Kinder ihren rechten (für Antwort „Rechts“) bzw. linken Arm (für Antwort „Links“).
- Die Gruppenleitung nennt die Lösung.
- Alle Kinder mit der richtigen Antwort rücken auf das nächste Feld vor.
Wenn zwei Kinder sich auf ihrer Linie treffen, gehen beide (bei richtiger Antwort) aneinander vorbei ■.
Bleibt ein Kind auf seinem Feld stehen, wechselt das Kind mit der richtigen Antwort zum „Überholen“ auf ein Feld der roten Linie ◆.
- Das Spiel ist zu Ende, wenn das erste Kind die letzte Fließe seiner Reihe erreicht hat.
- Die Gruppen zählen alle zurückgelegten Felder ihrer Kinder zusammen.
- Die Gruppe mit den meisten Feldern hat gewonnen.



MÖGLICHE AKTIONEN in der Turmhalle:

Historische Bilder betrachten und über das unvollendete Münster nachdenken

*Material: 24 historische Bilder vom unvollendeten Münster
3 Karten mit je 2 Impulsfragen (A4) (im Handwagen)*

A. Betrachten

- Jedes Kind (bei mehr Kindern zu zweit) erhält von der Gruppenleitung ein historisches Bild (Gemälde, Stich, Lithografie oder Fotografie/Lichtdruck) vom unvollendeten Münster.
- Die Kinder errechnen mit der angegebenen Jahreszahl das Alter der Darstellung.
- Die Kinder betrachten ihr Bild.
Sie entdecken bauliche Veränderungen von damals zu heute.
- Die Kinder vergleichen ihre Bilder untereinander.

B: Nachdenken

- Die Gruppenleitung zeigt einzeln die 6 Impulsfragen (3 Karten mit Vorder- und Rückseite).
- Die Kinder lesen die Impulssätze.
- Die Kinder teilen ihre Gedanken und Überlegungen mit, indem sie die Impulssätze vervollständigen.
- Die Kinder äußern sich zur Baueinstellung damals.



Differenzierung

- Die Kinder können anhand baulicher Veränderungen erkennen, ab wann und wo am Münster weitergebaut wurde.

INFORMATION

zum unvollendeten Münster

- Die historischen Bilder umfassen einen Zeitraum von fast 400 Jahren (1493 — 1887).
- Der schwäbische Pfarrer und Dichter **Eduard Mörike** hat in einem Brief eine drastische Schilderung des Erscheinungsbildes des Ulmer Münsters hinterlassen.
Als er **1831** Ulm besuchte notierte er:

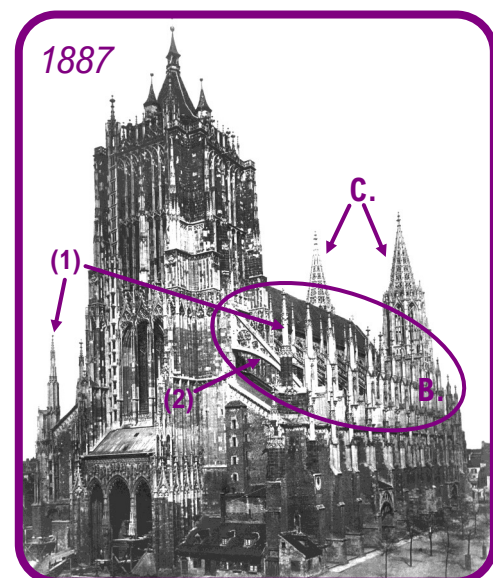
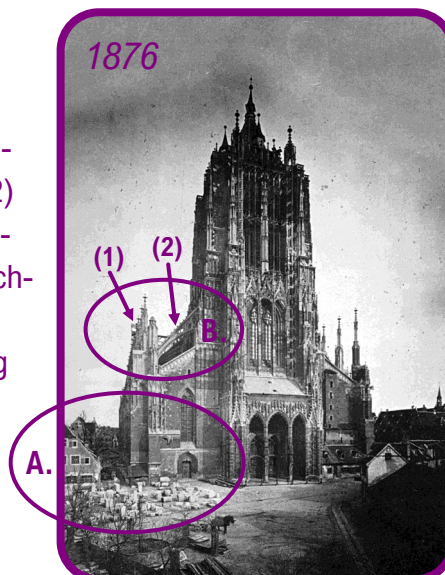
»Bald lag das Münster wie ein schauerlicher Block vor Augen. Dieser Koloss, der so tyrannisch alles um sich her verkleinert und, von der Ferne betrachtet, gar keinen Bezug auf die Stadt nehmen will, scheint, wie ein überbliebenes Gespenst aus früheren Jahrhunderten, sich fremd und kalt in unserem verflachten Kirchenalter zu fühlen. Übrigens ist er zu seiner baulichen Umgebung um so unverhältnismäßiger, als er zu sich selber kein Verhältnis hat. Die Schuld hievon liegt aber nur daran, dass der Turm weit über die Hälfte nicht ausgebaut ist; das Fehlende hinzugedacht ist alles unvergleichlich.«



Text aus N.Hild/K.Hild, Das Ulmer Münster, Silbermann-Verlag 2015, Seite 30

- Der **Neuanfang der Münsterbauhütte 1844** unter Baumeister Ferdinand Thräns konzentrierte sich auf die **Rettung und Erhaltung** des Münsters.
- Erst mit Baumeister Ludwig Scheu begann ab **1871** der **Ausbau des Münsters**.

- A. Ab 1844: Steinlager vor der Münsterbauhütte
- B. Ab 1857: Bau von Belastungs-fialen (1) und Strebebögen (2) zur Verstärkung der auseinanderdriftenden Wände des Hochschiffs
- C. 1877 und 1880: Fertigstellung von Süd- und Nordturm



Alle Bilder: <https://stadtlarchiv.ulm.de/sondersseiten/galerie/seite>

MÖGLICHE AKTIONEN — beim LEGO®Münster: Das Modell betrachten und einen Turm bauen

Material: 2 Holzkisten mit farbigen Bauklötzen (im Handwagen)

A: Das LEGO®Münsters betrachten

- Die Kinder stellen sich um das Modell.
- Sie zeichnen die besuchten Räumlichkeiten am LEGO®Münster aus der Vogelperspektive nach.
(Mittelschiff — Südliche Turmhalle — Bessererkapelle — Chorraum — nördliches Seitenschiff — Turmhalle)
- Gemeinsam werden charakteristische Merkmale des Münsters zusammengetragen:
Beispielsweise
 - # der Hauptturm mit Kreuzblume im Westen
 - # das erhöhte Mittelschiff mit dem Ulmer Spatz
 - # die Strebebögen über den Dächern der Seitenschiffe
 - # die beiden kleinen Türme an der Nord- und Südseite mit den darunterliegenden Kapellen
 - # der Chor im Osten
 - # die Glasfenster rundherum
 - # die fünf Portale
 - # ...



B: Den Westturm mit Bauklötzen nachbauen

- Die Kinder teilen sich in zwei gleichgroße Gruppen A + B auf.
- Jede Gruppe erhält eine Holzkiste mit 38 Bauklötzen in verschiedenen Größen und Formen und zwei Farben (rot/grün bzw. gelb/blau).
- Alle Bauklötze werden innerhalb der Gruppe verteilt.
- Die Gruppen bilden einen Kreis und stellen ihre Holzkiste in die Mitte auf den Boden.
- Gemeinsam baut jede Gruppe (eventuell in einer vorgegebenen Zeit) mit den vorhandenen Klötzchen auf der Holzkiste den Münsterturm in seiner charakteristischen Form nach.
- Kriterien für eine Bewertung durch die Gruppenleitung könnten sein:

# Übereinstimmung mit dem Original	# Höhe
# Stabilität	# Zeit

INFORMATION zum LEGO®Münster

Das LEGO®Münster wurde 2015 anlässlich des Jubiläums der Fertigstellung des Hauptturms vor 125 Jahren in Kooperation mit dem Familienfreizeitpark LEGOLAND® Deutschland Resort gebaut.

Zwei Modelldesignerinnen setzten sich monatelang lang mit der enormen Vielschichtigkeit der Architektur des Münsters auseinander. Für ihre Planung nutzen sie historische Bilder, Fotos und Baupläne des Münsters und besichtigten das Original. Soweit es der Maßstab 1:70 zuließ, wurden die Details auf ein spezielles LEGO®Modulpapier übertragen, auf dem ein Karo einer LEGO®Noppe entspricht.

Die fehlende Spiegelgleichheit des Gebäudes, die unzähligen Verzierungen an der Fassade oder die äußerst feingliedrig gestalteten Strebebögen brauchten viel Zeit. Der Bau des Hauptturms erwies sich als besondere Herausforderung, da man aufgrund der zahlreichen Verzierungen der Außenhülle den eigentlichen Verlauf der Turmwand schlecht aus den Münster-Bauplänen entnehmen konnte.



Aus handelsüblichen LEGO®Steinen bauten die beiden Designerinnen dann mit viel Geduld und Kreativität in der Modellbauwerkstatt von LEGOLAND die Minikirche zusammen. Damit alles stabil blieb, wurden die einzelnen Steine fest miteinander verklebt. Für besonders schwierige Teile, wie z.B. Fenster und Türen, mussten Extrasteine angefertigt werden.

Die Konstruktion des Hauptturms hatten sich die Modellbauerinnen übrigens ein wenig von den Ulmer Baumeistern abgeschaut: Zunächst wurde der Turm auf die Höhe des Ulmer Münsters von vor 1890 gebaut. Der obere Teil, der eigentliche Grund für das Jubiläum damals, wurde mit einem extra Baustück gestaltet und kann bei Bedarf aufgesetzt und wieder abgebaut werden.

Das LEGO®Münster – Die Fakten im Überblick:

Maße: Höhe 2,30 m / Breite 74 cm / Länge 1,82 m

Maßstab: 1:70

Gewicht: 90 kg **Steinanzahl:** ca. 112.000 LEGO®Steine

Bauzeit: 4 Monate